



Minderwuchs bei wildfarbener THAMNOPHIS RADIX (Prärie- Strumpfbandnatter)

Im April 2003 kauften wir gemeinsam mit einem guten Terrarianerfreund (ich nenne ihn SVEN) zehn Jungtiere eines Wurfs von wildfarbenen THAMNOPHIS RADIX mit schönem gelb- orangenem Dorsalstreifen. Der Name des Züchters aus Ostdeutschland ist mir leider verloren gegangen.

Wir teilten den Wurf unter uns auf, so dass jeder jeweils fünf Jungtiere erhielt. Die Strumpfbandnattern waren sehr klein und noch nicht alle futterfest, da sie erst wenige Tage alt waren. Sie begannen in unserer Obhut jedoch gut zu fressen und wuchsen schnell heran – bis auf eines... Ein Jungtier wollte trotz ausreichender Nahrungsaufnahme nicht in die Länge wachsen!

Über die Monate und Jahre hatten SVEN und wir einige Tiere aus dem ursprünglichen Wurf abgegeben. Das minderwüchsige Tier verblieb jedoch in seinem Bestand. Im Juli 2005 hatten wir einen ersten Wurf mit dem bei uns verbliebenen Pärchen. Keines der Nachzuchten zeigte Anzeichen von Minderwuchs.

Da wir Anfang 2004 eine weitere, genfremde Gruppe von THAMNOPHIS RADIX QUAD HET von einem weiteren Züchter erhalten konnten, gaben wir im Zuge einer Bestandsreduzierung Ende 2005 das wildfarbene Pärchen an einen weiteren Terrarianerfreund ab, der damit ebenfalls ohne Komplikationen Nachzuchten hatte.

Die minderwüchsige THAMNOPHIS RADIX lebt noch heute mit einer Länge von knapp 30cm bei SVEN. Sie ist mittlerweile 4 Jahre alt (DNZ 2003), gesund und sieht sehr hübsch aus. Die Natter hat einen guten Appetit und zeigt neugieriges Verhalten in ihrem Terrarium, das sie alleine bewohnt. Gefüttert wird sie mit Stint und toten Babymäusen. Jedes Mal, wenn wir uns bei SVEN treffen, ist einer meiner ersten Gänge zum Terrarium der „Kleinen“, um mich über deren Wohlbefinden zu freuen.

Ob es sich bei dem Minderwuchs um eine „Laune der Natur“ handelt oder um einen vererbaren genetischen „Defekt“ ist nicht geklärt. Einen Minderwuchs aufgrund von Mangelernährung würde ich ausschließen. Es könnte eine Chromosomenaberration oder eine Hormonstörung, resp. eine Stoffwechselstörung vorliegen/ vorgelegt haben.

Zum optischen Vergleich habe ich die klein gebliebene THAMNOPHIS RADIX gemeinsam mit ihrer „großen Schwester“ Ende 2004 fotografiert.

THOMAS KLESIOUS
67454 Haßloch
info@schlangenland.de
www.schlangenland.de